

1. Sonntag nach Epiphania:

Halte meine Augen davon ab, nach Nichtigem zu schauen. Psalm 119,37

Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben. Kolosser 2,6-7

„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entsteht und auch wieder bald vergehet, so ist unser Leben, sehet!“ (EG 528)

Michael Franck, Bäcker, Musiker und Lehrer im 17. Jh., dichtet dieses Lied kurz nach dem 30-jährigen Krieg und beschreibt damit die Unbeständigkeit der Welt und die Vergeblichkeit alles irdischen Mühens. „Alles ist eitel“, philosophierte der Prediger Salomo (Altes Testament) und war damit Vorbild für Francks Lieddichtung.

Michael Franck erlebte im Krieg, dass ein Menschenleben nichts wert, also nichtig ist. Wie viele Menschen in diesen 30 Jahren starben, kann man nur schätzen: die Schätzungen liegen zwischen 20 und 45% der Bevölkerung. Was ist ein Menschenleben? In Kriegszeiten nichts. Es ist nichtig.

Gesundheitsschutz und Gesundheitshaltung sind dagegen momentan die wichtigsten Aspekte in unserem Leben und in der Gesellschaft. Deshalb gibt es viele Einschränkungen, die sinnvoll oder auch weniger sinnvoll sind. Gesundheit ist ein bedeutungsvolles Gut.

Ist körperliche Gesundheit alles? Nein, sagen inzwischen viele Experten, die Studien verfassen, um die geistig-seelische Gesundheit in der Bevölkerung zu untersuchen und sie geben inzwischen auch viele Beispiele dafür, dass es andere negative Auswirkungen dieser Art von Gesundheitsvorsorge gibt. Was ist nichtig?

Nichtig ist sicherlich das Polarisieren und auch das Beharren auf einer einzigen Meinung, das kritische Nachfragen und Argumente abblockt und verteufelt. Nichtig ist es sicherlich auch, ständig negative Nachrichten zu verbreiten oder absolute Zahlen mit negativ besetzten Konnotationen zu versehen (ein Beispiel: „Todeszahlen sind so hoch, als würde jeden Tag ein Flugzeug abstürzen“, sagt Söder.)

Wie viel Nichtiges lässt Du an Dich heran? Schaust Du nur auf das Nichtige, das Dich herunter zieht und Dich von Anderen trennt? „Halte Deine Augen von dem Nichtigen weg“, mahnt der Psalmist heute an. Suche stattdessen andere Wurzeln, die Dich halten, wie der Apostel Paulus es uns im Kolosserbrief sagt. Weg vom Nichtigen und hin zu dem, was wirklich trägt und das Leben lebenswert macht – Virus hin oder her.

Schau in dieser Woche nach positiven Nachrichten und Informationen, die Dein Leben hell machen und die Dir Kraft und Freude geben.

*Offene Augen für das, was Bedeutung und Wert hat,
ein in Gott verwurzelttes Leben in Fülle und Freude
wünschen Dir*

Deine Querdenker-Christen!